

Zu viel ist zu viel – wir wollen keine 10-Millionen-Schweiz!

Tatsache ist: Die Schweiz ist ein kleines Land! Tatsache ist auch: In ein kleines Land können sich nicht immer mehr Menschen hineinzwängen!

Doch genau das passiert seit 2007: Seit der Einführung der Personenfreizügigkeit mit der EU haben wir unsere Grenzen für über 500 Millionen Menschen aus der EU geöffnet, ohne dass wir kontrollieren können, wie viele in die Schweiz kommen. In den letzten 13 Jahren sind deshalb bereits 1 Million Menschen zusätzlich in unser Land gekommen. Und jedes Jahr kommen im Durchschnitt nochmals 50'000 Menschen – so viele wie in der Stadt Biel leben – allein aus der EU dazu! Kein Wunder platzt unser kleines Land aus allen Nähten! Das können wir mit einem JA zur Begrenzungs-Initiative stoppen. **Mit einem JA...**

1. Ersetzen billige EU-Ausländer nicht mehr Schweizer Arbeitnehmende

Denn heute sind die meisten EU-Ausländer günstige Arbeiter, die Schweizer Arbeitnehmende verdrängen, wenn diese keine stagnierenden oder gar sinkenden Löhne akzeptieren.

2. Wird die Schweiz nicht weiter zubetoniert

Denn wegen dieser Million neuer Einwanderer musste in den letzten 13 Jahren eine Fläche von 57'000 Fussballfeldern für neue Wohnungen, Schulen und Strassen zubetoniert werden.

3. Versinken wir nicht weiter im Stau, in verstopften Zügen und Bahnen

Die Zuwanderung von einer Million Menschen in nur 13 Jahren ist zu viel für unsere Infrastrukturen – sie stehen trotz Milliardeninvestitionen vor dem Kollaps: Seit 2007 sind 543'000 zusätzliche Autos auf unseren Strassen unterwegs. Unsere Züge werden immer unpünktlicher, fallen aus und verschmutzen.

4. Wird Wohnen wieder günstiger

Denn durch die massive Zuwanderung steigt die Nachfrage nach Wohnungen so massiv, dass viele Schweizerinnen und Schweizer die steigenden Mieten nicht mehr zahlen können und deshalb dazu gezwungen werden, lange Pendlerstrecken in Kauf zu nehmen.

5. Können Schweizer Kinder in der Schule wieder etwas lernen

Weil heute in vielen Klassen 50 % und mehr Kinder fremdsprachig sind und viele von ihnen zudem aus bildungsfernen Familien kommen, leidet die Bildung unserer Kinder. Eine Studie des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung zeigt: Bereits ab einem Migrantenanteil von 20% sind die Leistungen an den Schulen deutlich geringer.

6. Kommen endlich nicht noch mehr schlecht Qualifizierte

Denn die Personenfreizügigkeit bringt vor allem schlecht Qualifizierte in die Schweiz: 80% der EU-Ausländer sind billige Hilfsarbeiter.

7. Können Schweizer Firmen die nötigen Hochqualifizierten rekrutieren

Weil sie ohne Personenfreizügigkeit endlich jene hochqualifizierten Arbeitskräfte in der ganzen Welt rekrutieren können, die sie wirklich brauchen.

8. Schützen wir die Sozialwerke vor der Plünderung durch EU-Ausländer

Denn heute sind schon 6 von 10 Sozialhilfeempfängern Ausländer. EU-Ausländer sind häufiger erwerbslos als Schweizer, beziehen öfter Ergänzungsleistungen und mehr Geld aus der Arbeitslosenkasse, als sie einbezahlt haben. Zudem vergrössern sie langfristig das Loch in der AHV-Kasse.

9. Können sich ältere Menschen, Frauen und Männer wieder sicherer fühlen

Denn viele Gewalt- und Straftaten, wie Vergewaltigungen werden vor allem von Ausländern verübt.

10. Sind wir Schweizer nicht mehr fremd im eigenen Land

Denn unsere Schweizer Werte werden aufgrund der masslosen Zuwanderung immer mehr durch importierte Wertvorstellungen verdrängt.

11. Bestimmen wir Schweizer endlich wieder selber, wer in unser Land kommt

Die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer will selber bestimmen, wer in unser Land kommt. Das zeigt das Ja zur Ausschaffungsinitiative 2010 und zur Masseneinwanderungsinitiative 2014. Beide Verfassungsaufträge wurden wegen der Personenfreizügigkeit mit der EU nicht umgesetzt. Das können wir am 17. Mai 2020 korrigieren.